

Vorwort zur 2. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser, als der Buchbestand der ersten Auflage zu Ende ging, habe ich die Gelegenheit genutzt, für die zweite Auflage einige Anpassungen und Erweiterungen zu machen. In den letzten zwei Jahren habe ich viele weitere Systeme analysiert, ausführliche Diskussionen mit anderen Architekten geführt und eine Reihe von Vorträgen und Schulungen zum Thema Langlebigkeit und Architektur gehalten. Schließlich habe ich noch mit meinem Kollegen Henning Schwentner das Buch »Domain-Driven Design Distilled« von Vaughn Vernon übersetzt¹. Bei all diesen Aktivitäten habe ich Neues gelernt, Dinge aus einer anderen Richtung betrachtet und auch meine Meinung geändert.

Die folgenden Veränderungen habe ich in der zweiten Ausgabe vorgenommen: In Kapitel 4 habe ich den Modularity Maturity Index hinzugefügt (Abschnitt 4.5), mit dem wir seit eineinhalb Jahren die Ergebnisse unserer Analysen vergleichbar machen. Der direkt daran anschließende Abschnitt 4.6 zu technischen Schulden im Lebenszyklus ist um verschiedene Möglichkeiten ergänzt, die Langlebigkeit im Entwicklungsprozess zu erhöhen. In Kapitel 6 habe ich den Abschnitt zu Microservices (Abschnitt 6.4) komplett überarbeitet und den Abschnitt zur Mustersprache des Domain-Driven Design (Abschnitt 6.5.2) verbessert. In den letzten zwei Jahren wurde ich immer wieder darum gebeten, ein System daraufhin zu untersuchen, ob und wie es in Microservices zerlegt werden kann. Diese Erfahrungen habe ich zusammengefasst und an einem Beispiel illustriert (Abschnitt 7.5). Ich würde mich freuen, wenn dieser neue Abschnitt zu einer Reihe von kontroversen Diskussionen führen würde, denn das Zerlegen von Monolithen in Microservices wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein.

1. Vernon, V.: *Domain-Driven Design kompakt*, dpunkt.verlag, Heidelberg, 2017.

Selbstverständlich wurden in dieser Ausgabe auch Fehler behoben, die trotz der wunderbaren Arbeit des dpunkt.verlags durchgerutscht sind. Mein Dank gilt allen Lesern, die mich auf diese Fehler aufmerksam gemacht haben – das war eine große Hilfe!

Carola Lilienthal
Hamburg, April 2017
@cairolali
www.llsa.de

Vorwort zur 1. Auflage

Liebe Leser und Leserinnen, ich begrüße Sie ganz herzlich in diesem Buch zu langlebiger Softwarearchitektur. In den nun folgenden Kapiteln möchte ich Sie in das Innere von Softwaresystemen entführen und Ihnen die Schönheiten und Grausamkeiten zeigen, die man dort finden kann.

In den vergangenen Jahren hatte ich das Glück, in Softwaresysteme hineinschauen zu dürfen. Dabei habe ich mir viele Gedanken gemacht und mit vielen Architekten diskutiert, welche Strukturen warum langlebiger sind als andere. Sie finden in diesem Buch also viele Empfehlungen zu allem, was die Entwicklung langlebiger Systeme ausmacht; viele Geschichten aus der Praxis, mit denen ich versuche, die Empfehlungen lebendig werden zu lassen; viele Bilder aus echten Systemen, damit die Empfehlungen plastisch werden; und schließlich auch ein wenig Theorie, um zu erklären, was Menschen schneller erfassen und im Kopf behalten können.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Feedback zu meinen Erfahrungen geben. Vielleicht haben Sie Ähnliches gesehen. Vielleicht schauen Sie aber auch ganz anders auf Softwarearchitektur. Ich bin gespannt und hoffe, dass Sie auf den nächsten Seiten Interessantes, Informatives, Diskussionswürdiges und manchmal vielleicht auch Amüsantes finden.

Zum Schluss dieses Vorworts möchte ich mich bei allen bedanken, die mich im letzten Jahr beim Schreiben dieses Buches begleitet haben: Dank an meine Familie, die mir immer Rückhalt gibt bei all meinen Vorhaben. Auch bei einer so verrückten Idee, wie ein Buch schreiben zu wollen. Ihr seid wunderbar! Merci beaucoup!

Dank an alle, die Texte reviewt haben: Eberhard Wolff, Gernot Starke, Johannes Rost, Stefan Sarstedt, Stefan Tilkov, Stefan Zörner, Tobias Zepter, Ulf Fildebrandt und meine anonymen Reviewer. Eure Kommentare haben mich zum Nachdenken, Umdenken und Weiterdenken gebracht – danke!

Ganz herzlichen Dank an Gernot Starke für das tolle Geleitwort! Es macht mir sehr viel Freude, mit Dir über Architektur zu diskutieren und mein Wissen und mein Verständnis mit Deiner Hilfe weiter zu schärfen.

Dank an all meine Kollegen in der WPS Workplace-Solution für die vielen Diskussionen um Architektur, ohne Euch hätte dieses Buch niemals entstehen können: Holger Breitling, Martin Fahl, Guido Gryczan, Stefan Hofer, Bettina Koch, Jörn Koch, Michael Kowalczyk, Tobias Rathjen, Kai Rüstmann, Arne Scharping, Lasse Schneider, Henning Schwentner und Heinz Züllighoven. Dank an alle, die mir den Rücken freigehalten haben, sodass ich in Ruhe schreiben konnte, insbesondere: Martina Bracht-Kopp, Inge Fontaine, Petra Gramß und Doris Nied.

Vielen Dank an Thomas Schoen und Heinrich Rust, die mich schon so lange in meiner Arbeit beim Architekturreview begleiten. Es ist toll, mit Euch zusammenarbeiten zu dürfen!

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter des dpunkt.verlags, die mich so freundlich und konstruktiv durch das letzte Jahr begleitet haben.

Und zu guter Letzt vielen Dank an alle Kunden, die mir erlaubt haben, von ihren Systemen zu erzählen. Sie haben einen wertvollen Beitrag für dieses Buch geleistet!

Carola Lilienthal

Hamburg, Oktober 2015

www.langlebige-softwarearchitektur.de

www.llsa.de